

# clinicum



## **Norovirus ausgebrochen – Bardusch ist vorbereitet**

**Behandlung infektiöser Wäsche mit  
Schwerpunkt Bewohnerwäsche**

**Konsequent umgesetzte Hygienekonzepte  
sichern die Infektionsprophylaxe in  
Pflegeeinrichtungen**

## Behandlung infektiöser Wäsche mit Schwerpunkt Bewohnerwäsche

# Norovirus ausgebrochen – Bardusch ist vorbereitet

Bardusch AG ist eine der führenden Grosswäschereien in der Schweiz. Insbesondere bei der Aufbereitung der Textilien im Gesundheitswesen setzt Bardusch Massstäbe. Konsequenterweise umgesetzte Hygienekonzepte garantieren den Kunden, dass die Textilien nicht nur optisch sauber sind, sondern frei von Krankheitserregern und keimarm. Dies ist auch für die Infektionsprophylaxe in Pflegeeinrichtungen von grosser Bedeutung.

Die Bardusch AG, 2008 entstanden aus der Fusion der Zeba AG (ehemals Zentralwäscherei Basel) mit der Bardusch SA, ist heute mit den Niederlassungen in Basel,

Brugg, Yverdon (2) und Sierre und dem Zentrallager in Rheinfelden schweizweit vertreten. Alle fünf Wäschereien sind technisch und organisatorisch optimiert,

Hygienekonzepte etabliert und die Managementsysteme zertifiziert. Täglich verarbeiten über 500 Mitarbeitende 85 Tonnen Wäsche. Das textile Sortiment umfasst

Leiterin Hygiene bei der Durchführung der Hygienekontrollen an Privatwäsche





Mitarbeiter Wäscherei bei der Verarbeitung von Doppelsackwäsche

Bett-, Frottee- und Tischwäsche, Küchentextilien sowie Berufs- und Schutzbekleidung. In der Niederlassung Basel, welche die baulichen und anlagentechnischen Vorgaben der «Gütegemeinschaft sachgemässe Wäschepflege» für Krankenhauswäsche berücksichtigt, werden die Textilien für das Gesundheitswesen gemäss höchsten Hygieneanforderungen aufbereitet.

## Kundennutzen und Arbeitsschutz im Fokus

Das Managementteam der Bardusch AG hat bei seiner strategischen und operativen Tätigkeit zwei Ziele immer im Fokus: den Kundennutzen und den Arbeitsschutz.

Die an die Kunden ausgelieferte Wäsche muss frei von Krankheitserregern und keimarm sein. Daraus folgt, dass bei der Aufbereitung der Textilien zunächst die vollständige Desinfektion und dann eine

erfolgreiche Vermeidung einer Rekontamination gewährleistet werden müssen.

Die Arbeitgeberpflicht zur Verhütung von Unfällen und Berufskrankheiten wird durch verschiedene Massnahmen baulicher wie organisatorischer Art erfüllt. Es wird generell angestrebt, den direkten Kontakt mit der Schmutzwäsche zu minimieren.

Massnahmen baulicher Art u.a.: Trennung in eine reine und unreine Seite mit eigenen Zugängen, persönliche Schutzausrüstung der Mitarbeitenden (Schutzkleidung, Schutzbrille, Handschuhe, Mundschutz), chemothermische Wäschedesinfektion durch RKI-gelistete Waschverfahren, Beladeförderung der Wäschereianlagen auf der unreinen sowie Entladeöffnungen auf der reinen Seite.

Massnahmen organisatorischer Art u.a.: Schutzimpfungen für Mitarbeitende auf der

unreinen Seite, Beschäftigungsbeschränkungen für schwangere Mitarbeiterinnen, Arbeitsanweisungen zum Umgang mit Spitalwäsche und Verhaltensregeln, Hygienepläne, Schädlingsmonitoring durch eine externe Fachfirma, Abgabe von verschiedenen Wäschesacktypen an die Kunden, damit bereits nach Waschprogramm getrennt gesammelt wird und so die Sortierung der Schmutzwäsche in der Wäscherei minimiert werden kann.

## Zertifiziertes Managementsystem

Die Niederlassung Basel ist seit 1999 nach ISO 9001 zertifiziert und etablierte bereits vor 12 Jahren ein RABC-System gemäss EN 14065 (Risk Analysis and Biocontamination Control).

Die Hygienebeauftragte führt in regelmässigen Abständen Hygienekontrollen (Abklatsche an Textilien, Händen und Arbeitsoberflächen) sowie Probenahmen am Prozesswasser durch. Das mikrobiologische Labor des Universitätsspitals Basel führt die qualitativen und quantitativen Analysen durch und steht Bardusch mit seiner Fachkompetenz beratend zur Seite.

## Textile Vollversorgung für Pflegeeinrichtungen – umfassende Infektionsprophylaxe

Am Standort Basel verarbeitet Bardusch hauptsächlich Wäsche aus Spitälern, Alten- und Pflegezentren sowie Hotels. Ziel ist es, die Kunden umfassend mit hygienisch einwandfreien Textilien zu versorgen. Bei Pflegeeinrichtungen basiert die textile Vollversorgung auf folgenden Pfeilern:

- Bett- und Frotteewäsche, Bettinhalte, Matratzenschonbezüge, Inkontinenz-Textilien, Dekubitusprophylaxe für Zimmer und Bad.
- Berufskleidung der Pflege sowie Reinigungstextilien für die Station.
- Berufskleidung und Schürzen, Küchenwäsche, Hand- und Wischtücher für Verpflegungsbereich und Küche.

Neben den Berufskleidern und Objekttextilien im Leasing wird als besonderer Service die Aufbereitung von Privatwäsche der Bewohnerinnen und Bewohner mit folgenden Wäschekategorien angeboten:

- Waschbare Oberbekleidung (Hosen, Blusen, Pullover)
- Leibwäsche (Unterwäsche, Socken, Nachtwäsche)
- Nicht waschbare Oberbekleidung (z.B. Blusen, Hemden, Schals aus Seide)

Gemäss dem RABC-System der Bardusch entsprechen die hygienischen Anforderungen an die Aufbereitung der Leasingwäsche für Pflegeeinrichtungen denjenigen für Krankenhauswäsche bzw. für Wäsche aus Lebensmittelbetrieben. Für die umfassende Infektionsprophylaxe ist auch die Aufbereitung der Privatwäsche in das RABC-System integriert.

Notfall im Pflegezentrum: Der Norovirus ist ausgebrochen! Mit welcher Unterstützung kann der Kunde von Bardusch rechnen?

### Doppelsacksystem für infektiöse Wäsche kommt zum Einsatz

Das Doppelsacksystem wird bei vielen Bardusch Kunden im Gesundheitswesen bei der Entsorgung von Abfall und Wäsche aus Isolationszimmern angewandt. Es eignet sich auch bei endemischen Infektionen in Pflegeeinrichtungen. Die kontaminierte Wäsche wird im Zimmer in dem vorgesehenen Wäschesack gesammelt. Mindestens einmal täglich wird dieser verschlossen und in einen zweiten Klarsichtsack mit gelber Aufschrift «Doppelsack» gegeben. Idealerweise hilft hierbei eine zweite Person, denn es ist wichtig, dass der Doppelsack aussen nicht kontaminiert wird. Die Privatwäsche gelangt aus Gründen der Zuordnung zunächst in den kundengekennzeichneten textilen Wäschesack und dann gleichfalls in einen gelben Doppelsack.

Dank des Doppelsacksystems können Entsorgung und Transport der infektiösen Wäsche so erfolgen, dass die Mitarbeitenden des Kunden sowie der Wäscherei möglichst vor Infektion geschützt werden. Gleichzeitig ist der gelbe Sack auch Arbeitsanweisung in der Wäscherei. Er signalisiert den Mitarbeitenden, dass eine definierte Vorgehensweise erforderlich ist: Nach Anlegen der vorgeschriebenen Schutzkleidung wird der Doppelsack komplett in eine eigene Waschmaschine eingebracht und im chemothermischen Desinfektionsprogramm gewaschen. Nach Abschluss der

## Mikrobiologisch-hygienische Anforderungen an Bewohnerwäsche aus Pflegeeinrichtungen nach RAL 9992/4

### Mikrobiologische Werte (zulässige keimbildenden Einheiten, KBE)

| Grenzwerte                           | Krankenhauswäsche   | Wäsche aus Lebensmittelbetrieben                          | Bewohnerwäsche aus Pflegeeinrichtungen  |
|--------------------------------------|---|---|---|
| Trockene, fertig aufbereitete Wäsche | 9 von 10 Proben nicht mehr als 20 KBE / 1 dm <sup>2</sup> | 9 von 10 Proben nicht mehr als 50 KBE / 1 dm <sup>2</sup> | 10 von 12 Proben, 5 Stück Leibwäsche mit nicht mehr als 20 KBE / 1 dm <sup>2</sup> und 7 Stück Bekleidung mit nicht mehr als 50 KBE / 1 dm <sup>2</sup> |
| Frei von humanpathogenen Keimen      |   |   |   |

### Spitalwäsche und infektiöse Wäsche

Unter Spitalwäsche verstehen wir Textilien, die beim Untersuchen, Behandeln, Pflegen und Versorgen von Kranken in Spitälern und auf Krankenstationen in Pflegeheimen anfällt.

Wir unterscheiden drei Kategorien:

**Hochinfektiöse Wäsche** ist Wäsche von Patientinnen und Patienten, die z.B. unter Cholera, Lassa-Fieber, Marburg-Virus, Tollwut oder anderen Erregern der Risikoklasse 4 leiden. Diese darf nicht angenommen werden, sondern muss als Sondermüll entsorgt und verbrannt werden.

**Infektiöse Wäsche** stammt z.B. aus Isolationszimmern, der Pathologie oder bei Infektionsfällen aus Pflegeeinrichtungen. Diese Wäsche wird im Doppelsack-Verfahren aufbereitet.

**Infektionsverdächtige Wäsche** ist die sonstige Spitalwäsche. Diese Wäsche und auch die Leasingwäsche aus den Pflegeeinrichtungen durchläuft bei Bardusch den normalen desinfizierenden Waschprozess.

Wäshedeseinfektion kann die Wäsche normal weiterverarbeitet und der Sack entsorgt werden.

In akuten Fällen und zur Eindämmung der Noroviren in Pflegeeinrichtungen stellt Bardusch den Kunden auch desinfizierend waschbare Einheitswäsche zur Verfügung, damit die Privatwäsche kurzzeitig geschont werden kann.

Ist das Infektionsrisiko eingedämmt, kommen wieder die normalen Abläufe zur Aufbereitung der Textilien zum Einsatz. Bardusch garantiert den Kunden stets ein definiertes Niveau mikrobiologischer Qualität, denn das zertifizierte RABC-System gewährleistet die Erfüllung aller relevanten Hygieneanforderungen an Wäsche. Daher ist Bardusch der kompetente Dienstleis-

tungspartner für Textilhygiene im Gesundheitswesen.

### Quellen

- Betreiben von Wäschereien, BGR 500, Kapitel 2.6, August 2006, Fachausschuss «Textil und Bekleidung» der BGZ
- Bewohnerwäsche aus Pflegeeinrichtungen, Gütegemeinschaft sachgemässe Wäschepflege e.V. Dezember 2012

### Weitere Informationen

bardusch AG  
 Flughafenstrasse 213, Postfach  
 4012 Basel  
 Telefon +41 61 385 12 10  
 Fax +41 61 385 12 86  
 www.bardusch.ch